



Susanne Mittag
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Die Projekte des Grünlandzentrums helfen auf dem Weg zum Tierwohllabel

Berlin, 15.07.2020

Susanne Mittag, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-78171
Fax: +49 30 227-70173
susanne.mittag@bundestag.de

Wahlkreisbüro Delmenhorst:
Arthur-Fitger-Straße 10
27749 Delmenhorst
Telefon: +49 4221-15212-12
Fax: +49 4221-15212-22
susanne.mittag.ma05@bundestag.de

Mitglied im Innenausschuss
Mitglied im Ausschuss Ernährung
und Landwirtschaft
Tierschutzbeauftragte der SPD-
Bundestagsfraktion

Susanne Mittag besuchte als Mitglied im Ausschuss Ernährung und Landwirtschaft das Grünlandzentrum Niedersachsen/Bremen. Als tierschutzpolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion kämpft sie für ein verbindliches Tierwohllabel für Nutztiere in Deutschland.

Die Feldbegehung auf einer der Versuchsflächen der Projekte vom Grünlandzentrum war etwas Besonderes: direkt vor Ort diskutierten Susanne Mittag, der Projektleiter Mathias Paech sowie der Geschäftsführer Dr. Arno Krause über die zukünftig immer mehr wachsende Bedeutung von Gräben als Be- und Entwässerungssysteme in Zeiten von zunehmend extremen Wetterereignissen wie Hitzewellen oder Starkregen. Gleichzeitig stellen sie Rückzugsraum sowie Lebensader vieler Lebewesen und Pflanzenarten dar. Das laufende Projekt „Waterbuddies“, für welches Frau Mittag Schirmherrin ist, untersucht gemeinsam mit Landwirten wie sich Nährstoffeinträge wie Stickstoff und Phosphor in die flächenangrenzenden Gräben weiter reduzieren lassen. Erkenntnisse aus zurückliegenden Nährstofferhebungen im grünlandgeprägten Küstenraum Niedersachsens decken sich mit den bisherigen Zwischenergebnissen im Projekt. Demnach sind Stickstoff und Phosphor nach deren Eintragspfaden und -ursachen grundlegend nach den Standortgegebenheiten (Marsch, Moor, Sandboden) zu unterscheiden. In anstehenden standortspezifischen Gruppengesprächen gilt es mit den Landwirten über Maßnahmen zu diskutieren, wie im alltäglichen Betriebsablauf eine weitere Effizienzsteigerung bei der Nutzung dieser wichtigen Nährstoffe gelingen kann.

Für das Projekt „DIGI-Grünland“ sind bereits Fördermittel beim Land beantragt: die Optimierung durch die Digitalisierung zielt besonders auf eine Verbesserung des Tierwohlmonitorings von grasbasierten Futterbaubetrieben ab.

„Die Projekte vom Grünlandzentrum sind sehr spannend und innovativ. Der Klimawandel ist in vollem Gange. Daher benötigen wir Maßnahmen, um sicherzustellen, dass unsere Betriebe



resilienter gegenüber Dürreperioden werden. Die Verbesserung des Tierwohlmonitorings ist ein wichtiger Schritt in Richtung Tierwohllabel!“, betont Susanne Mittag.